

Kollekte K. ist die Sammlung (lat. colligere: sammeln) von freiwilligen Spenden, die kirchlichen und karitativen Zwecken zugute kommen. Das AT (Altes Testament) kennt bereits Spenden an das Heiligtum (→Tempel), z. B. für die Tempelrenovierung (Ex 25,2–7), aber auch Almosen für Arme (→Armut), die Ausdruck von Lob, Dank und →Bekenntnis sind. Im NT (→Neues Testament) steht die K. zeichenhaft für die Einheit der →Kirche (Gal 2,10). →Paulus wies der K. eine christologisch und rechtfertigungstheologisch begründete Bedeutung (→Christologie; →Rechtfertigung) zu (2Kor 8 f).

Die K. ist liturgischer Teil (→Liturgie) des →Gottesdienstes. Als Sammlung nach der →Predigt oder Dankopfer (→Opfer) (offertorium) im Rahmen der Abendmahlsliturgie (→Abendmahl) ist sie Ausdruck der Einsicht in die grundlegende Angewiesenheit menschlichen →Lebens (→Mensch) und der Dankbarkeit für Empfangenes. Der Zusammenhang von Gottesdienst und Nächstenliebe, Gemeinschaft mit Gott und Verbundenheit mit der christl. Gemeinde (→Kirchengemeinde) ist unauflöslich.

Georgi, D., *Der Armen zu gedenken*, ²1994; Kehnscherper, G., Art. Kollektenwesen, TRE 19, 1990, 359–363.

Birgit Weyel